

JAHRESBRIEF 2015

GOTTLOB-FRICK-GESELLSCHAFT



„Wortverständlichkeit ist so wichtig wie ein sauberer Ton“



Im Mittelpunkt der Matinee 2015 stand ein ganz großer des Bassfaches, Kammersänger Matti Salminen, der 1945 im finnischen Turku geboren wurde.

Im Gespräch mit Michael Küster, Dramaturg am Opernhaus Zürich, erfuhren die Matineegäste, wie Salminens Karriere begann, der eigentlich Tischler werden sollte. Sein Musikstudium finanzierte er sich mit finnischen Tangos. Zunächst Chorsänger an der finnischen Oper kam 1969 seine Chance. Als 24-jähriger debütierte er als König Philipp in Verdis Oper Don Carlo. Das war Salminens Durchbruch und sein Weg führte auf die Bühnen aller großen Opernhäuser. Die Rolle des König Philipp singt er nunmehr schon seit Jahrzehnten und meint dazu, dass es unglaublich interessant ist, immer tiefer in die Schichten dieser Rolle vorzudringen.

Künstlertreffen 2015

Junge Künstler - Glanzvolle Arien, eine Matinee auf erneut höchstem Niveau. Das Künstlertreffen 2015 ist ein weiterer Mosaikstein in der Reihe der Veranstaltungen der Gottlob-Frick-Gesellschaft. Das Publikum war begeistert. Mehr dazu auf S. 5 ff. in diesem Jahresbrief.

Künstlertreffen 2016

Konzert Samstag, 15. Oktober 2016, 16.30 Uhr Erlentalhalle Ötisheim (Achtung, geänderter Konzertort)

zuvor 15.00 Uhr Festakt mit musikalischer Umrahmung und Verleihung der Gottlob-Frick-Medaillen

Matinee Sonntag, 16. Oktober 2016, 11.00 Uhr Gemeindehalle Ölbronn

Bei den Veranstaltungen im Rahmen der Künstlertreffen der Gottlob-Frick-Gesellschaft gewinnt die Sonntagsmatinee immer mehr an künstlerischer und medialer Bedeutung. Am 16. Oktober 2016, 11.00 Uhr wird in der Gemeindehalle in Ölbronn das Thema „Gesangsausbildung in Deutschland“ auf dem Programm stehen. Es werden Hochschulprofessoren, Gesangspädagogen und bedeutende Sängerpersönlichkeiten unter der Leitung des Moderators Thomas Voigt über diese Problematik diskutieren. Bei der Brisanz, die in dieser Thematik steckt, wird eine lebhafte, engagierte und sicherlich auch kontroverse Diskussion zu erwarten sein.

**MÜHLACKER
TAGBLATT**





Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde,

zum ersten Mal schreibe ich nun als Präsident das Grußwort zu unserem alljährlichen Jahresbrief. Dass ich dies tun darf, erfüllt mich mit großer Freude. Ich bedanke mich noch einmal für meine Wahl und bedanke mich insbesondere bei meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Vorstand für die vertrauensvolle und engagierte Arbeit und ganz besonders bei unserem neuen Ehrenpräsidenten

Hans A. Hey, welcher nach wie vor voller Elan die Dinge der Gottlob-Frick-Gesellschaft anpackt! Auch im Jahr 2015 hatten wir wieder ein ganz besonderes Künstlertref-

fen und Konzert mit tollen Künstlern. Auch hier möchte ich nochmals allen Helferinnen und Helfern, Künstlerinnen und Künstlern ganz herzlich Dank sagen! Eine ganz hervorragende Leistung für unsere doch kleine, aber feine Gesellschaft. Leider müssen wir von unserer Spielstätte in Mühlacker Abschied nehmen. Aber wir haben, so glauben wir, eine neue adäquate Heimat in Ötisheim gefunden. Ich freue mich schon auf unser nächstes Künstlertreffen und Konzert an neuer Wirkungsstätte. Bis dahin grüßt Sie herzlichst

Ihr

Frank Schneider

Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft e.V.

Mitglieder des Präsidiums ab 7.8.2015

Präsident: Frank Schneider, Oberbürgermeister

Vizepräsident: Norbert Holme, Bürgermeister

Ehrenpräsident: Hans A. Hey

Geschäftsführer: Adalbert Bangha, Bürgermeister a.D.

Beisitzer:

Markus Bauerle - Familie Frick

Peter Braschkat - Musikalischer Bereich

Matthias Kieselmann - Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte

Rolf Kowalski - Einladungsmanagement, Datenverarbeitung

Stefan Löhr - Medien, Presse

Cornelia Seidel-Bauerle - Veranstaltungsmanagement

Michael Seil - Medienarchiv

Das Präsidium wurde bei der Mitgliederversammlung am 7.8.2015 neu gewählt. Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider ist neuer Präsident der Gesellschaft. Zum Vizepräsidenten wurde Bürgermeister Norbert Holme, Ölbronn-Dürrn, gewählt. Geschäftsführer war und bleibt Adalbert Bangha, Bürgermeister a.D.. Einstimmig zum Ehrenpräsidenten wurde Hans A. Hey ernannt. Er bleibt der Gesellschaft als stimmberechtigtes Mitglied im Präsidium erhalten. Alle bisherigen Beisitzer wurden in ihren Ämtern bestätigt, wobei Markus Bauerle nun ordentliches Mitglied im Präsidium ist (bisher kooptiertes Mitglied). Alle Wahlvorgänge konnten per offener Akklamation durchgeführt werden.

Aus dem Präsidium

Das Präsidium traf sich zu seinen Sitzungen wieder im Sitzungssaal des Rathauses Ölbronn. Erneut hat sich das Präsidium sehr verantwortungsbewusst mit den Aufgaben der Gesellschaft, orientiert an den Zielen der Gottlob-Frick-Gesellschaft, beschäftigt. Hierzu hat sich das Präsidium zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Darüber hinaus fanden auch Treffen im Rahmen von Arbeitsgruppen statt, um Vorbereitungsarbeiten für das Präsidium zu leisten. Folgende Themen lagen den Beratungen zugrunde: Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2015, Künstlertreffen 2015, Veranstaltungsort für die künftigen Konzerte, Jahresabschluss 2014, Finanzplanung der Jahre 2015 ff., neue Imagebroschüre, Gewinnung neuer Mitglieder, Organisatorische Fragen, Kooperation mit Dritten. Bei all diesen Themen wird auf die Nachhaltigkeit der Entscheidungen geachtet, damit die Zukunft der Gesellschaft gesichert ist und in geordneten Bahnen verläuft.

Neuwahl Präsidium

Zentrale Aufgabe 2015 war die Vorbereitung der Mitgliederversammlung mit dem herausragenden Tagesordnungspunkt Neuwahl des Präsidiums. Im Vorfeld erklärten sich alle Präsidiumsmitglieder zur Wiederkandidatur bereit. Aus Altersgründen bat jedoch Hans A. Hey darum, das Amt des Präsidenten neu zu besetzen. Frank Schneider, Oberbürgermeister von Mühlacker, mit dem uns ein freundschaftliches Verhältnis verbindet, erklärte sich bereit, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Bei der Mitgliederversammlung wurde er einstimmig in sein neues Amt gewählt. Dazu mehr auf Seite 3.

Vorbereitung Künstlertreffen 2015

Die Vorbereitung des Künstlertreffens 2015 nahm die meiste Zeit der Sitzungen in Anspruch. Zu diesen Besprechungen wurden auch die Repräsentanten der ehrenamtlichen Helfer hinzugezogen, damit eine bestmögliche Abwicklung des Künstlertreffens gewährleistet ist.

Veranstaltungsort für künftige Konzerte

Da ab 2016 der Mühlehof Mühlacker nicht mehr zur Verfügung steht, galt es einen Ausweichort zu finden. Wir haben uns für die Erlenthalhalle in der Nachbargemeinde Ötisheim entschie-

den. Sowohl Bühnen- als auch Sitzplatzangebot haben uns überzeugt.

Jahresabschluss 2014

Bürgermeister Norbert Holme, verantwortlich für unsere Finanzgeschäfte, hat uns die Abschlusszahlen für 2014 vorgelegt und diese im Einzelfall begründet. Die Finanzlage der Gesellschaft ist in Ordnung, was auch bei der Mitgliederversammlung von den Rechnungsprüfern bestätigt wurde.

Finanzplanung der Jahre 2015 ff.

Auch der Finanzrahmen für 2015 wurde beraten und genehmigt. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Finanzentwicklung der künftigen Jahre diskutiert. Die Gesellschaft wird ihre Planungen und Vorhaben stets an den finanziellen Möglichkeiten ausrichten.

Neue Imagebroschüre

Dringend erforderlich wird die Neuauflage unserer Imagebroschüre. In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur wird derzeit eine neue Broschüre erarbeitet, in der unser gesamtes Tätigkeitsspektrum präsentiert wird.

Gewinnung neuer Mitglieder

Zwar können wir mit der Mitgliederzahl zufrieden sein, jedoch ist es wichtig, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir überlegen derzeit Strategien, damit es uns gelingt, dieses Ziel ebenfalls mit nachhaltiger Wirkung zu erreichen.

Organisatorische Fragen

Eine permanente Aufgabe ist es, unsere Arbeit immer wieder zu optimieren. Dabei geht es zum einen um die Optimierung der Prozesse als solche, zum anderen auch die optimale Zuordnung zu den Präsidiumsmitgliedern.

Kooperation mit Dritten

Die Kooperation mit anderen Gesellschaften hat weiterhin große Bedeutung für uns. Die Zusammenarbeit mit DEBUT, Weikersheim oder dem Anneliese-Rothenberger-Wettbewerb, Mainau, war sehr erfolgreich und sollte auf alle Fälle fortgesetzt werden. Gerade dadurch wird eines unserer Hauptziele erreicht: Die Förderung junger Künstler.

Mitgliederversammlung 2015

Präsident Hans A. Hey eröffnete die Mitgliederversammlung 2015 und begrüßte die Mitglieder sowie die Vertreter der Presse. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit bat er die Anwesenden, sich zum Gedenken an verstorbene Mitglieder und Freunde der Gesellschaft zu erheben. Hans A. Hey erinnerte an Reinhold Bauerle, dem kurz vor seinem Tode noch die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Stefan Löhr übernahm die Protokollführung. Hans A. Hey erinnerte an das 20jährige Bestehen der Frick-Gesellschaft. In diesem Zeitraum sei die Mitgliederzahl stetig angewachsen. Die Gesellschaft sei zu einer europäischen Gesellschaft geworden. Das Künstlertreffen habe sich in diesen zwei Jahrzehnten zu einem herausragenden Ereignis entwickelt, das weithin von der Fachwelt gewürdigt wird. So erfreulich dies sei, so sehr stelle es die Gesellschaft vor organisatorische Probleme wegen der Platzkapazitäten in der Ölbronner Gemeindehalle. Nun folgten die Geschäftsberichte jeweils für die Jahre 2013 und 2014. Adalbert Bangha ließ die Aktivitäten der Gesellschaft Revue passieren. Michael Seil und Hans A. Hey berichteten über CD-Neuerscheinungen. Matthias Kieselmann zeigte sich erfreut über die Besucherzahlen und Führungen in der Gedächtnisstätte. Er wird unterstützt von Renate und Erhard Werthwein sowie Markus Bauerle. Schließlich zog Norbert Holme finanziell Bilanz über die Jahre 2013/2014 und gab Aufschluss über die Mitgliederzahlen. Die Kassenprüfer Wolfgang Daum und Ernst Schrenk konnten danach die ordnungsgemäße Kassenführung und eine solide Finanzwirtschaft feststellen. In der Aussprache zu den Geschäftsberichten erfuhr die Anwesenden von Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider, dass der Mühlehof ab 2016 nicht mehr für Konzerte zur Verfügung steht, da ein Abriss beschlossen wurde. Notfalls, so ergänzend dazu Hans A. Hey, könnten die Konzerte 2016 und 2017 ohne Orchester stattfinden, was jedoch sehr schade wäre. Geplante Auftritte: 2016 Vincent Schirmacher (Tenor) 2017 Sebastian Holecek (Bariton). Wolfgang Daum stellte nach der Aussprache den Antrag auf Entlastung des Präsidiums und der Vermögensverwaltung, was einstimmig angenommen wurde. Hans A. Hey gab danach eine persönliche Erklärung zum Verzicht auf eine weitere Kandidatur als Präsident der Gesellschaft ab. Er schlug als künftigen Präsidenten Oberbür-

germeister Frank Schneider vor, der einstimmig gewählt wurde. Frank Schneider nahm die Wahl an, bedankte sich für das Vertrauen der Versammlung und freute sich auf eine Zusammenarbeit mit dem neugewählten Präsidium. Einstimmig wurde danach Norbert Holme zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Bürgermeister a.D. Adalbert Bangha, bisheriger Vizepräsident, erklärte dazu, dass er es für richtig erachte, wenn die beiden Bürgermeister die höchsten Repräsentanten der Gesellschaft seien. Adalbert Bangha wurde in seinem Amt als Geschäftsführer bestätigt. Als Beisitzer wurden folgende Personen vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Markus Bauerle, Familie Frick- Prof. Peter Braschkat, musikalischer Bereich- Matthias Kieselmann, Kurator der Gedächtnisstätte- Rolf Kowalski, Einladungsmanagement Künstlertreffen- Stefan Löhr, Öffentlichkeitsarbeit/PR- Cornelia Seidel-Bauerle, Organisation Künstlertreffen- Michael Seil, Dokumentation. Auf Vorschlag von Hans A. Hey übernehmen Sparkassendirektor a.D. Wolfgang Daum und Ernst Schrenk wieder die Kassenprüfung. Anhand der Präsentation der Frick-Gesellschaft gingen Hans A. Hey und Adalbert Bangha auf die Entstehung, Weiterentwicklung und Perspektiven der Gesellschaft ein. Dabei wurden auch die Vereinsziele und Projektplanungen erörtert. Auf Antrag von Präsident Frank Schneider ernannte die Mitgliederversammlung Hans A. Hey einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Hans A. Hey bedankte sich bei der Versammlung mit der Aussage, dass „die Ehrenpräsidentenschaft die größte Ehre sei, die eine Gesellschaft einem ehemaligen Präsidenten erweisen kann“. Ebenfalls auf Antrag des Präsidenten wurde eine Satzungsänderung beschlossen, dass die Ehrenpräsidenten dem Präsidium angehören. Dadurch sind sie stimmberechtigt. Präsident Frank Schneider bat dann darum, die Mitgliedsbeiträge neu festzusetzen: Einzelbeitrag neu 30,00 € (alt 20,00 €), Familienbeitrag neu 40,00 € (alt 30,00 €). Da die Beiträge seit Gründung der Gesellschaft unverändert blieben, wurde die Beitragserhöhung für vertretbar erachtet und einstimmig beschlossen. Präsident Frank Schneider bedankte sich am Ende der Mitgliederversammlung bei den Mitgliedern sowie den alten und neuen Präsidiumsmitgliedern und zeigte sich zuversichtlich hinsichtlich einer gedeihlichen Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

Aus der Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte

Familie Dreißigacker, Maulbronn, mit Gästen



Erhard Werthwein zeigt ein Gesangsvideo von Frick

Geburtstage, die in einem nahe der Gedächtnisstätte gelegenen Lokal gefeiert werden, sind immer eine willkommene Gelegenheit, anschließend im "Gottlob-Frick-Museum" vorbei zu schauen. So war es auch bei der ersten Gruppenführung im Jahre 2015, als knapp zwanzig Personen diese Möglichkeit wahr nahmen. Sehr zur Freude von Kuratorin Renate Werthwein

waren frühere Nachbarn und alte Bekannte von ihr dabei, was natürlich dann aufgrund der persönlichen Bekanntschaft ganz besondere Freude bei der Führung macht. Die Gäste aus der Klosterstadt Maulbronn zeigten sich sehr beeindruckt von der Aufarbeitung des Lebens und Wirkens von Gottlob Frick.

Enrico De Gennaro, Römermuseum Güglingen

Der Güglinger Museumsleiter, der 2008 das erste Mal die Gedächtnisstätte besuchte und den nachhaltigen Eindruck seit damals unbedingt in eine Kooperation mit der Gottlob-Frick-Gesellschaft ummünzen will, kam an diesem Tag nach Ölbronn, um zu arbeiten. Eine Ausstellung, die nun im Jahre 2016 spruchreif sein wird, erfordert viel Recherche und detaillierte Vorbereitung. Und so setzte sich der akribische Herr De Gennaro im Sitzungssaal des Ölbronner Rathauses hin, um mit der Unterstützung der Kuratoren Matthias Kieselmann und bei ei-



Der Fachmann bei der Arbeit

nem späteren Termin Erhard Werthwein zunächst einmal das Archiv der Gottlob-Frick-Gesellschaft durchzuforschen und zu sichten. Hierbei entdeckte er so manchen "Schatz" in Form von alten Presseauschnitten und mehr, was das Herz eines so erfahrenen Gelehrten natürlich höher schlagen lässt!

Familientreffen des Ölbronner Bäcker-Clans Scheytt

Sie sind in unserer Region ein Bestandteil des sprichwörtlichen Zusammenhalts unter Menschen wie du und ich. Nachdem der



Die Familie nach der Besichtigung beim gemütlichen Ausklang

Ölbronner Bäcker-Senior Eckehard Scheytt seine Verwandten ins Heimatdorf einlud, war für ihn eine Besichtigung der Gedächtnisstätte zur dankbaren Zufriedenheit des Kuratorenteams praktisches schon Pflichtprogramm. Wenn Ölbronn schon so einen berühmten "Sohn" zu bieten hat, dann sollte dieser auch allen Auswärtigen bekannt gemacht werden. Und

die Gäste kamen dieses Mal aus Illingen, Sersheim, Vaihingen/Enz, Wiesloch, Karlsruhe-Grötzingen, Trier, Grevembroich und

Düsseldorf, wobei die Tatsache, daß so ein kleiner Ort wie Ölbronn ein solches Museum beherbergt, allgemein großen Anklang fand.

Betriebsausflug von Richtern des Verwaltungsgerichts Karlsruhe

Schon die Begrüßung durch den Kurator mit den Worten "Mhmm, also heute keine schlechten Witze über Juristen" brach das Eis und sorgte für eine gute Grundstimmung, weshalb sich diese besonders interessierte Gruppe am Ende der Führung sinnigerweise auch Frick als van Bett aus 'Zar und Zimmermann' mit "Oh sancta justitia" wünschte. Darüber hinaus gab es im Nachgang des Besuches, bei welchem sich die Gäste ausgesprochen lange und ausgiebig dem Leben und der Karriere Fricks widmeten, eine Besonderheit: eine der Teilnehmerinnen aus der Gruppe schrieb für die interne Hauszeitung des VG Karlsruhe einen Bericht, der sich hinter



Eintrag ins Gästebuch der Gedächtnisstätte

keinem Artikel einschlägiger Klassikfachmagazine verstecken muß und in der Gedächtnisstätte künftig von jedem eingesehen und gelesen werden kann.

Ausflug ehemaliger Mitarbeiter der Firma KALLE

Einst kamen sie aus beruflichen Gründen weit herum, heute treffen sie sich gerne dort, wohin sie der jeweilige Ausflugsorganisator mitnimmt: ehemalige Außen-



Nach all den herrlichen Gesprächen Fricks Stimme als krönender Abschluß

haben es sich zur Aufgabe gemacht, auch weit über das Rentenalter hinaus aktiv und vor allen Dingen reisend unterwegs zu bleiben. Daß ein in der Stadt Mühlacker wohnendes Mitglied dieser "alten Garde" u.a. mit dem Ziel "Gottlob Frick Ölbronn" eingeladen hatte, war auch für den Kurator etwas Besonderes. Zumal man sich im offenen Schlagabtausch über die ganz speziellen Eigenheiten der einzelnen deutschen Volksstämme, deren Dialekte und Gewohnheiten amüsierte, was eine ganze Reihe alter Anekdoten aus Fricks aktiver Zeit ans Tageslicht förderte und ebenfalls für allgemeine Erheiterung sorgte.

Ein Salzburger aus Wien auf Besuch im Schwabenland

Ein treuer Freund des Kurators, selbst Komponist im Stile Mozarts und fleißiger Schreiber im eigenen Internet-Klassikforum, brachte wiederum einen engen Freund aus der Alpenrepublik Österreich mit zu Besuch. Der in Salzburg geborene und in



....schlag nach bei Klaus Günther....

Wien lebende Klassikfreund (...zu beiden Städten hatte Frick zeitlebens eine enge Verbindung...) kommt eigentlich eher aus dem symphonischen Bereich, war aber sofort Feuer und Flamme für das Opernschaffen des schwäbischen Bassisten. Er hatte Frick überdies in dessen späten Jahren noch live erleben dürfen, was schon damals eine faszinierende Begegnung darstellte. Der Besucher wird sich im Übrigen weiter mit der Persönlichkeit Fricks befassen und stellte sehr wohl in Aussicht, auch seinerseits interessierten Personen einen Besuch in Ölbronn wärmstens zu empfehlen (...inkl. einer gemütlichen Besenwirtschaft...).

Einmal mehr gelungener Abschluß des Künstlertreffens

Dieter Fuoß (links im Bild), früherer Mitarbeiter der EMI und ebenso wandelndes Musiklexikon wie blendender Anekdotenerzähler, brachte am Sonntagnachmittag das Flair der großen, weiten Opernwelt mit in die gute Stube. Er unterhielt die anwesenden Gäste, die sich nach Ende der Matinee dort eingefunden hatten, auf's Beste in seiner unnachahmlichen Art und Weise. Eine bessere Abrundung eines wieder einmal grandiosen und ereignisreichen Künstlertreffens der Gottlob-Frick-



Dieter Fuoß in Aktion

Gesellschaft bei erlesenem Wein und leckerem Nußkuchen hätte man sich nicht wünschen können. Die Kuratoren danken auf diesem Wege dem alten Frick-Freund und treuen Ölbronn-Besucher Fuoß für sein Kommen und sagen nur noch: auf ein Neues in 2016!

Australischer Opernsänger wird mit Ehrung überrascht

Roland Friedrich, gebürtiger Franke, der mehr als zwanzig Jahre auf dem fünften Kontinent zubrachte, konnte leider aus terminlichen Gründen nicht am die Woche zuvor stattfindenden Künstlertreffen dabei sein. Als er dann aber zum ersten Mal nach Ölbronn kam, um nicht nur, aber auch die Gedächtnisstätte zu besuchen, über-



Vizepräsident Norbert Holme vollzieht die Ehrung

erraschten ihn Kurator Matthias Kieselmann und Vizepräsident Norbert Holme, der Bürgermeister Ölbronn-Dürrens, mit der (... mehr als verdienten...) Ehrung für seine Verdienste als Opernsänger. Voller Rührung und schlichtweg überwältigt schrieb er einige Zeit später dem Kurator als Dank die Zeile: "Ihr habt einen alten Mann sehr, sehr glücklich gemacht!" Es gibt wohl keinen schöneren Beweis dafür, daß die Gottlob-Frick-Medaille mit Urkunde und Handabdruck längst eine hochangesehene und wichtige Ehrung für verdiente Opernschaffende darstellt. Und dass diese Menschen große Dankbarkeit empfinden, weil die Gottlob-Frick-Gesellschaft dem Motto "Die Nachwelt flicht dem Mimen keine Kränze" mit gutem Beispiel vehement entgegen tritt!

75ster Geburtstag mit Gedächtnisstätte als einem der Höhepunkte



Moderne Technik zeigt legendäre Aufnahmen für ein geneigtes Publikum

So wie das Gedächtnisstättenjahr begann, nämlich mit einer Geburtstagsgesellschaft, so ging es auch zu Ende. Dieses Mal feierte Herr Wetzel aus Ölbronn seinen Fünfundsiebzigsten und wollte unbedingt auch eine Besichtigung der beliebten

Ölbronner Museumseinrichtung als Programmpunkt haben. Und wie zu Jahresbeginn boten die ehrenamtlichen Kuratoren der Gottlob-Frick-Gesellschaft den Gästen genau das, was sie haben wollten: einen Einblick in die Materie dessen, was den

schwarzen Bass aus dem kleinen Dorf an der baden-württembergischen Grenze als einen der ganz großen Künstler des 20. Jahrhunderts ausgezeichnet. Wir danken allen Gästen für ihr Kommen und freuen uns auf 2016!

Glanzvoller kann ein Abschied nicht sein

Vier junge internationale Gesangsolisten brillieren beim Opernkonzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft

In den nicht enden wollenden Jubel des Publikums mit Bravorufen und stehenden Ovationen für Dirigent, Sänger und Or-



Dirigent Alois Seidlmeier

chestermusiker mischte sich auch Wehmut des Abschieds. Dem Konzerthaus „Mühlehof“ und dem repräsentativen Gottlob-Frick-Saal steht nach dieser Veranstaltung der Abriss bevor. Deshalb sollte der Beifallsturm auch ein Appell an die Verantwortlichen der Stadt sein, der Kultur wieder eine würdige Heimat und der Region einen kulturellen Mittelpunkt zu geben.

Die Verpflichtung von Alois Seidlmeier, Erster Opernkapellmeister am Nationaltheater Mannheim, der für den erkrankten langjährigen Leiter des Heilbronner Sinfonie Orchesters Professor Braschkat das Konzert kurzfristig übernahm, war ein Glücksgrieff. Prägnant und elegant in der Zeichengebung ergab sich bereits in der einleitenden Ouvertüre zu Mozarts „Schauspieldirektor“ ein nahezu perfektes Zusammenspiel mit dem Orchester. Filigran, transparenter Mozartklang konnte auf Antrieb verwirklicht werden. Tonschön, schwelgerisch mit einem wunderschön gespielten Cello-Solo durch den Solocellisten Martin Bärenz wurde die „Don Pasquale“-Ouvertüre musiziert. Schmissig, feurig erklangen die Navarraise aus Massenets „Le Cid“ und die bekannte Polonaise aus Tschaikowskis „Eugen Onegin“. Vor allem ist Seidlmeier ein sensibler Sängerdiregent, der seine Solisten durch gefühlvoll abgestufte Akzentuierung von Lautstärke, Tempo und Dynamik nie zudeckt.

Musikalisch so geführt und getragen konnten die jungen Sänger mit hoher Sicherheit agieren. Das zeigte sich bereits,

als der gerade einmal 20jährige Bass Michael Nagl mit voluminöser Stimme, erstaunlich reifer Gestaltung und überzeugender Komik in der Arie des Figaro „Non più andrai“ seinem Rivalen Cherubino die Schrecken des Soldatenlebens schildert. Erste Bravos! Der ausgezeichnete Eindruck bestätigte sich, als er als Leporello mit perfektem Legato und Par-



Michael Nagl

lando, wortgewandt die Liebesabenteuer seines Herrn Don Giovanni schildert. Die Szene wurde zum Schauspiel durch die gewandte Präsentation eines Leporellos, indem die 2000 Opfer verzeichnet waren. Und es gab sogar noch eine Steigerung mit dem unverwundlichen Reißer 5000 Taler aus Lortzings „Wildschütz“. Hier zeigte der junge Bassist vollends, was in ihm steckt. Stimmlich souverän mit großen Tönen schilderte er wortverständlich in mitreißender Gestaltung die Zweifel des schrulligen Schulmeisters Baculus, um am Ende mit einem "ich werd ein hochberühmter Mann" sieghaft zu triumphieren. Die zahlreichen großen Bässe, die im Publikum waren, nickten zustimmend. Warum sollte dies bei einem solchen Talent nicht möglich sein?



Remus Alazaroae

Mit tenoralem Schmelz, reizvollem Timbre und vollendeter Belcantokultur brillierte der jungenhaft, drahtige rumänische Tenor Remus Alazaroae. Schwelgerisch mit höchster emotionaler Intensität berührt er mit der Romanze des Nemorino „Una furtiva lagrima“. Strahlend bewältigt er mit seiner klaren, höhensicheren Stimme die Bravourarie „Ah! Parais! Parais“ aus Massenets „Le Cid“. Die Herzen schmelzen vollends, als er mit Temperament und Verve den Schlager „La Donna è mobile“ aus „Rigoletto“ grandios serviert. Das Publikum ist so begeistert, dass nach dem perfekt gesetzten hohen Schlussston sofort der Jubelsturm einsetzt. Chapeau!

Auch die Damen erfüllen die hochgespannten Erwartungen: Zunächst die zauberhafte Mezzosopranistin Anna Hybiner. Mit technisch gut geführter Stimme sang sie noch etwas zaghaft die Canzone des Cherubino „Voi che sapete“ aus „Figaros Hochzeit“. Beflügelt vom wohl-



Anna Hybiner

wollenden Beifall des Publikums wurde sie bei jedem Auftritt selbstbewusster und freier. Mit dunkel gefärbter, in allen Lagen gut ansprechender Stimme, deutlicher Artikulation und jetzt vorhandener Wandlungsfähigkeit überzeugt die junge Sängerin in der unsterblichen Habanera aus Bizets „Carmen.“ Welch charmant temperamentvolles „Teufelchen“ in ihr steckt, bewies sie in der Szene des Orlofsky aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß.

Die litauische Sopranistin Aiste Miknyte singt zu den gedämpften Klängen des Orchesters das märchenhaft schöne Lied an den Mond aus Dvoraks „Rusalka“. Mit



Aiste Miknyte

großem, glockenklaren Sopran, reiner Intonation und technisch ausgefeilten Lyrismen gelingt es ihr, die innere Zerrissenheit der unglücklichen Nixe glaubhaft darzustellen. Musikdramatischer Höhepunkt des Abends ist die Briefszene der Tatjana aus „Eugen Onegin“. Eine der schwierigsten Aufgaben für eine Sopranistin. Mitreißend durchlebt Miknyte die ganze Gefühlswelt von verzehrender Liebe, Leidenschaft und resignierender Verzweiflung mit eminenter stimmlicher und darstellerischer Intensität. Eine große Leistung, die zu Recht umjubelt und mit Bravos belohnt wird.

Im Finale vereinen sich die Stimmen von Anna Hybiner und Aiste Miknyte im harmonischen Zauber der Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ dem wundervoll



Aiste Miknyte und Anna Hybiner

stimmungsvollen Schlusspunkt eines überaus gelungenen Konzertes.

Die Veranstalter krönten den Abend noch mit einer fabelhaften Geste: Sie verliehen den jungen Sängern als Dank für Ihre Leistungen und als Motivation für den Fortgang der Karriere die Gottlob-Frick-Medaille.

Tätschler für Nagl

Als dann noch der Weltklassebassist Matti Salminen die Bühne betrat, sich zu den



jungen Sängern stellte und seinen blutjungen Basskollegen Michi Nagl sogar tätschelte war dies ein Augenblick mit höchst anrührender Symbolik und die Begegnung der Generationen war auf sichtbarste Weise gelungen.

Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille in Gold an den Südwest-Rundfunk und Herrn Dr. Reinhard Ermen, Redaktionsleiter Bereich Oper und Konzert. Als Höhepunkt des Festaktes im Rahmen des Künstlertreffens der Gottlob-Frick-Gesellschaft wird für besondere Verdienste auf den Gebieten Erhalt des Andenkens an bedeutende Sängerinnen und Sänger, Förderung des Sängernachwuchses und Begegnung der Generationen die

Gottlob-Frick-Medaille in Gold verliehen. Im Jahre 2015 wurde der SWR und der Bereich Oper und Konzert leitende Musikredakteur Dr. Reinhard Ermen mit dieser Auszeichnung geehrt. Seit jeher widmeten sich der SWR und auch seine Vorgängeranstalten dem Bereich der Oper. In Stuttgart wurde die Tradition der Operaufnahmen und -sendungen bereits unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges fortgesetzt. Erwähnenswerte Schwerpunkte aus der Fülle der Sendungen sind: Der SWR Opernstamm-



tisch, in dem eine Expertenrunde jeweils eine Oper drei Stunden analysiert. Traditionstermine im SWR 2 sind das Opernmittagskonzert am Samstag und die Übertragung einer vollständigen Oper an fast jedem Sonntag. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Festivals, historische Gedenksendungen und Jugendförderung. Seit 1992 prägt Dr. Reinhard Ermen die Opernsendungen des SWR. Höhepunkte

seiner Arbeit für den SWR sind: Ein umfassendes Stockhausen Projekt, die Dokumentation des Opernschaffens im gesamten Sendegebiet des SWR und die von Ermen gestalteten großen Komponistenabende und Sängerporträts. Für dieses langjährige verdienstvolle Schaffen erhielt Dr. Ermen zusammen mit dem SWR die Gottlob-Frick-Medaille in Gold.

Traditionell erhalten Ehrengäste, die erstmals zu Gast sind, eine Gottlob-Frick-Medaille und eine Urkunde. Auf diesem Foto sind es: Kammersängerin Elsie Maurer, Kammersänger Hans-Dieter Bader, Kammersänger Falk Struckmann, Opernsängerin Emily Rawlins-Struckmann, Kammersängerin Prof. Jeanne Piland, Opernsängerin Sofia Kallio, Kammersänger Dr. Karl-Friedrich Dürr.



Mit unübersehbarer Größe und Autorität thronte Matti Salminen auf der Bühne der Gemeindehalle Ölbronn. Endlich war es der Gottlob-Frick-Gesellschaft gelungen, den international gefeierten Bassisten für die Matinee 2015 für ein Künstlergespräch zu gewinnen. Der große Sänger, der mit seiner voluminösen Stimme, die keine Grenzen zu kennen scheint, all die finsternen Recken des Bassfaches in unnachahmlicher Weise darstellte, war im Gespräch mit dem Dramaturgen der Züricher Oper, Michael Küster, ein äußerst charmanter Plauderer. Mit prägnanter Erzählkunst schilderte er Erlebnisse aus seiner langen Künstlerkarriere, erfreute mit heiteren Anekdoten und formulierte mit klaren Worten seinen Standpunkt zum heutigen Opernschaffen. Die eingespielten Klangbeispiele beeindruckten durch den schwarzen Glanz der machtvollen Bassstimme und konnten auch etwas von der eminenten Darstellungskunst des finnischen Ausnahmebassisten vermitteln. Ein großes Erlebnis!



Michael Küster und Matti Salminen v.l.



Geschäftsführer Adalbert Bangha, Hans A. Hey, Ingrid Hey, Vizepräsident Norbert Holme (v.l.) bei der Übergabe der Urkunde

Hans A. Hey wird Ehrenpräsident

Einstimmig wurde Hans A. Hey in der Mitgliederversammlung 2015 zum Ehrenpräsidenten ernannt; eine verdiente Anerkennung seines großartigen Engagements für die Gottlob-Frick-Gesellschaft. Die Gründung der Gesellschaft geht auf seine Initiative zurück. Unermüdlich ist er seit zwanzig Jahren unterwegs. Er knüpft Kontakte zu anderen bedeutenden Organisationen der Opernwelt, moderiert verschiedenste Veranstaltungen und wirbt auch im Rundfunk für die Gesellschaft. Sein Ideenreichtum und seine profunden Kenntnisse über Gottlob Frick machen ihn zu einem gefragten Gesprächspartner. Von ihm stammt auch eine Biografie von Gottlob Frick, in der auch sein freundschaftliches Verhältnis zu diesem bis heute hoch geachteten Künstler zum Ausdruck kommt. Und so hofft die Gottlob-Frick-Gesellschaft, dass er, obwohl er die 80 bereits überschritten hat, noch viele Jahre sein Wissen und sein Engagement zur Fortentwicklung der Gesellschaft einbringen kann.



Kammersänger Falk Struckmann



Kammersängerin Prof. Renate Behle



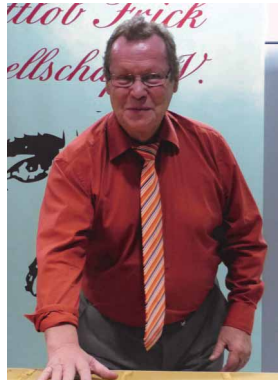
Opernsängerin Emily Rawlins-Struckmann



Kammersängerin Prof. Jeanne Piland



Katharina vom Serviceteam



Opernsänger Rainer Zagovec



Kammersänger Hans-Dieter Bader mit Gattin



Kammersänger Eike Wim Schulte



Stefan und Tochter Anni-ka beim Service



Bühnendekoration



Eine illustre Sängerschar traf sich zu einem Gruppenfoto im Foyer der Gemeindehalle Ölbronn. Wie man unschwer sehen kann, bei bester Stimmung.

- Claes H. Ahnsjö Kammersänger
- Remus Alazaroae Opernsänger
- Hans-Dieter Bader Kammersänger
- Prof. Renate Behle Kammersängerin
- Lothar Brandt Chefredakteur
- Thorsten Büttner Opernsänger
- Manfred Capell Kammersänger
- Walter Donati Opernsänger
- Helena Döse-Gross Hofsängerin
- Dr. Karl-Friedrich Dürr Kammersänger
- Uwe Eikötter Opernsänger
- Dr. Reinhard Ermen Redakteur
- Karsten Evers SWR2-Programm-Manager
- Gerd Feldhoff Kammersänger
- Lothar Fritsch Opernsänger
- Gerti Fritsch-Arras Opernsängerin
- Dieter Fuoß Redakteur
- Klaus Günther Musikjournalist

- Reinhard Hagen Kammersänger
- Cornelius Hauptmann Opernsänger
- Herbert Henn Opernsänger
- Anna Hybner Opernsängerin
- Helena Jungwirth Kammersängerin
- Sofia Kallio Opernsängerin
- Bärbel Kleibner-Vogt Opernsängerin
- Prof. Adalbert Kraus Opernsänger
- Michael Küster Dramaturg
- Prof. Hans-Peter Lehmann Regisseur
- Joachim Leufgen Produzent
- Dieter Lindauer Journalist
- Elsie Maurer, Kammersängerin
- Aiste Miknyte Opernsängerin
- Hans-Georg Moser Opernsänger
- Alfred Muff Opernsänger
- Claudius Muth Opernsänger
- Michael Nagl Opernsänger

Hannelore Nederlof Vizepräsidentin,
 Opernclub München
 Prof. Siegmund Nimsgern Opernsänger
 Prof. Jeanne Piland Kammersängerin
 Guy Ramon Kammersänger
 Emily Rawlins-Struckmann Opernsängerin
 Prof. Claus Rößner Musikwissenschaftler
 Reinhild Runkel Kammersängerin
 Prof. Matti Salminen Kammersänger
 Dieter Schnabel, Vorsitzender des
 Kritikerverbandes
 Wolfgang Schöne Kammersänger
 Eike Wilm Schulte Kammersänger
 Prof. Alois Seidlmeier Erster Kapellmeister

Prof. Hans Sotin Kammersänger
 Prof. Harald Stamm Kammersänger
 Ludwig Steinbach Kritiker
 Irene Stenzel Präsidentin Opernclub München
 Falk Struckmann Kammersänger
 Waltraud Uhl
 Ute Vinzing-Rößner Kammersängerin
 Victor von Halem Kammersänger
 Hans-Jörg Weinschenk Kammersänger
 Ekkehard Wlaschiha, Kammersänger
 Werner Wolf Redakteur
 Rainer Zagovec Opernsänger
 Dr. Anna Zassimova Pianistin



Günther Groissböck, Hans A. Hey v.l.



Kurt Moll, Hans A. Hey v.l.

Die Erinnerung an Gottlob Frick lebt.
 Immer wieder gestaltet unser Ehrenpräsident Hans A. Hey Gedenkveranstaltungen, Konzerte, Künstlergespräche und Moderationen zum Leben und Wirken des großen deutschen Bassisten, zuletzt in ausgezeichnet besuchten Veranstaltungen in Wien und München, die auch in der Presse gewürdigt wurden. Weiterhin führte der Ehrenpräsident ein einstündiges Interview mit dem SWR über Gottlob Frick und die Aktivitäten der Gottlob-Frick-Gesellschaft.



Auch in diesem Jahresbrief wollen wir Danke sagen. Unser Dank gilt den Sponsoren und Förderern, die uns auch im Jahr 2015 wieder unterstützt haben. Auch danken wir unseren Mitgliedern, die uns mit ihren Beiträgen ein finanzielles Fundament verschaffen.

Ein ganz großes Dankeschön geht wieder an unser ehrenamtliches Team. Nicht nur beim Künstlertreffen sind viele fleißige Hände am Werk, sondern ebenso bei anderen Veranstaltungen im Laufe eines Jahres. Auf dieses Team ist absoluter Verlass. Gerade diese Verlässlichkeit zeichnet dieses ehrenamtliche Engagement im Besonderen aus. Danke Euch allen.



Zum Wohle!

Auf die Erfolgsgeschichte der Gottlob-Frick-Gesellschaft können wir ein gutes Gläschen Basso Grandioso genießen, der seinen Siegeszug in der Sängerwelt angetreten hat.

Zu beziehen über die Weingärtnergenossenschaft Knittlingen:

Wiesenstr.40
 75438 Knittlingen

Telefon: +49 7043 952885

Telefax: +49 7043 952886

E-Mail: info@wg-knittlingen.de

Redaktion: Adalbert Bangha, Hans A. Hey, Matthias Kieselmann

Fotos: Adalbert Bangha, Elisabeth Freitag, Volker Henkel, Matthias Kieselmann, Rolf Kowalski